

## Artikel

### **Die Grenzen sind noch nicht endgültig**

Der „Pastorale Prozess“ wird das Dekanat Salmünster in zwei Pfarrverbände teilen

Von unserem Redakteur STEFAN KLÄSENER

SCHLÜCHTERN Die Katholiken im Altkreis Schlüchtern müssen sich auf eine grundlegende Änderung der Pfarrstrukturen einstellen. Auch wenn die bisher bekannten Änderungen einen noch nicht endgültig verbindlichen Zwischenstand ausdrücken, so zeichnen sich doch die Umriss der neuen Pfarrverbände ab. Der Pastorale Prozess, wie Bischof Heinz Josef Algermissen die Umstrukturierung genannt hat, tritt damit in die entscheidende Phase.

Wie bereits kurz berichtet, wird das Dekanat Salmünster (fast deckungsgleich mit dem Altkreis) in zwei so genannte Pfarrverbände aufgeteilt. Diese sehen nach Auskunft des zuständigen Mitarbeiters Stefan Wick im Fuldaer Ordinariat wie folgt aus: Ein Pfarrverbund fasst 11492 Katholiken zusammen und besteht aus den bisherigen Pfarreien Hl. Kreuz (Alsberg), St. Peter und Paul (Salmünster), St. Laurentius (Bad Soden), St. Franziskus (Romsthal), Unbefleckte Empfängnis (Marborn) und Mariae Himmelfahrt (Ulbach). Der andere besteht aus den Pfarreien St. Bonifatius (Schlüchtern), St. Jakobus (Herolz), Mariae Himmelfahrt (Sannerz), Mariae Himmelfahrt (Mottgers) und St. Bonifatius (Züntersbach). Dort leben 6198 Katholiken.

Dieser Planungsstand ist laut Wick dem Dechanten Manfred Kopka mitgeteilt worden. Im Ordinariatsdeutsch nennt sich das „Beabsichtigung des Bischofs zur räumlichen Umschreibung der Pastoralverbände im Bistum Fulda“. Bevor die Pfarrverbundsgrenzen endgültig feststehen, muss Algermissen ein entsprechendes bischöfliches Gesetz veröffentlichen. Das soll laut Wick im Sommer erfolgen. „Bis dahin sind demnach auch noch Änderungen möglich“, betont Wick.

Von größtem Interesse für die Gemeinden dürfte aber die Frage sein, ob ihr Pfarrer im Ort bleibt oder nicht. Hier lautet die offizielle Auskunft: „Der Sitz der Pfarrer beziehungsweise der Leiter der Pastoralverbände steht noch nicht fest.“ Pro Pastoralverbund soll es nämlich einen Leiter geben, der Priester sein muss. Alle anderen Priester sind in gewisser Weise untergeordnet. Wie viele Priester in der Diözese pro Pfarrverbund ihren Dienst tun werden, ist unklar. Bischof Algermissen hat wiederholt eindringlich deutlich gemacht, dass die Pastoralverbände zwingend notwendig seien, um dem Priestermangel zu begegnen.